

# Die Handschrift ist zerrissen

**1)** Die Handschrift ist zerrissen,  
die Zahlung ist vollbracht.  
Er hat mich's lassen wissen,  
dass er mich frei gemacht,  
er, der versank in bitterm Tod  
und der für meine Seele  
sich selbst zum Opfer bot.

**2)** Ich weiß sonst nichts zu sagen,  
als dass ein Bürge kam,  
der meine Schuld getragen,  
die Rechnung auf sich nahm  
und sie so völlig hingezählt,  
dass von der ganzen Menge  
auch nicht ein Heller fehlt.

**3)** Herr, du hast meine Schulden,  
die niemand zählen kann,  
durch schmerzliches Erdulden  
auf ewig abgetan.  
Du hast an meine Not gedacht  
und durch den Drang der Liebe  
dich selbst zur Schuld gemacht.

**4)** Wer Sünde tut und liebet,  
der ist des Teufels Knecht;  
wen seine Schuld betrübet,  
der ist vor Gott gerecht;  
wer sich beim Richter selbst verklagt,  
der wird von seinen Schulden  
auf ewig losgesagt.

**5)** Wenn ich mich selbst betrachte,  
so wird mir angst und weh;  
wenn ich auf Jesus achte,  
so steig ich in die Höh,  
so freut sich mein erlöster Geist,  
der durch das Blut des Lammes  
gerecht und selig heißt.

**6)** Lamm Gottes, deinen Wunden  
verdank ich's Tag und Nacht,  
dass sie den Rat gefunden,  
der Sünder selig macht.  
Gelobet sei dein Todesgang,  
und allen deinen Schmerzen

sei ewig Ehr und Dank.

**Alternative 1) Strophe:**

Die Handschrift ist zerrissen,  
die Zahlung ist vollbracht.  
Er hat mich's lassen wissen,  
den man für mich geschlach't  
dem meine Not sein Blut geraubt,  
an welchem meine Seele,  
von ganzem Herzen glaubt.

**Text:** Ernst Gottlieb Woltersdorf (1752)

**Melodie:** Erfurt (1524), Dora Rappard (1875)